

Bücherschau.

Winke für die Anfertigung und Verzierung der Paramente von Jos. Braun, S.J. Mit zwei Tafeln und 74 Abbildungen im Text. Ergänzung zu der Sammlung von „Vorlagen für Paramentenstickereien“. Herder, Freiburg 1904. (Mk. 6,40.)

Zu den am Schluß des Jahres 1902 erschienenen, soeben bereits neu aufgelegten 200 Vorlagen (vergl. diese Zeitschrift XV, 286/287), ist das obige Handbuch eine äußerst willkommene Ergänzung; vielmehr als dieses, eine überaus zeitgemäße, ja dringend notwendige Anleitung für die Beschaffung der Paramente, ihr Material, ihre Form, ihre Ausstattungsart. Die letztere wird durchweg von weiblichen Kräften besorgt, (zu denen freilich in den letzten Jahren, von Frankreich und Belgien ausgehend, männliche Sticker vereinzelt hinzugekommen sind, auch im Dienste von Paramentengeschäften, die vielfach zur Verbreitung „billiger und schlechter“ Stoffe, wie zur Verwässerung der Verzierungen beigetragen haben). Neben den in der Regel von künstlerisch ungeschulten Unternehmern betriebenen Geschäften, gibt es leider nur wenige eigentliche Berufsstickerinnen, denn ihnen wird durch jene Konkurrenz die Tätigkeit sehr erschwert, zumal, im Unterschiede von den früheren Jahrhunderten, für eigenartigen und reichen Dekor nur selten größere Summen geopfert werden. Da solche auch nur in seltenen Fällen zur Verfügung stehen, so ist die Mitwirkung von Dilettantinnen, namentlich von freiwilligen, die für dieses edle Frauenschaffen im Dienste des Heiligtums das richtige Verständnis haben, durchaus erwünscht, und, wer ihnen die Arbeit erleichtert, durch gute Vorbilder und Anweisungen, erfüllt eine wichtige, erhabene und verdienstvolle Aufgabe. Sie ist nicht leicht, denn sie setzt nicht nur viele kunsthistorische Kenntnisse, sondern auch gründliche kunsttechnische Erfahrungen voraus, und gerade die letzteren sind nur äußerst mühsam zu erringen, daher nur wenigen eigen. — Über Beides verfügt, dank der sorgsamsten Studien, in ungewöhnlichem Maße der Verfasser, der die liturgischen Gewänder zum Spezialgegenstand seiner Forschungen gemacht hat, mit der Fabrikation der Stoffe vertraut, in den Spitzen- und Stickerei-Arten durchaus bewandert ist, endlich die Stilgesetze kennt, so daß er genau weiß, welche Formen von den einzelnen Techniken gefordert, bzw. gestattet werden. — Aus dieser Grundlage ist das vorliegende Buch herausgewachsen, die erste erschöpfende und ganz zuverlässige Anleitung, die unter Verzicht auf theoretische Erörterungen, überall den praktischen Zwecken dient durch klare, illustrierte Unterweisungen. Diese beziehen sich im I. Teil auf die Paramente, die zuerst im allgemeinen behandelt werden, also hinsichtlich des Stoffes, der Ausstattung, der Verzierungsmittel, der liturgischen Farben, sodann im besonderen, insoweit zunächst die liturgischen Gewänder in 13 Rubriken besprochen werden, dann die stoffliche Ausrüstung des Altars und der gottesdienstlichen Geräte (20 Rubriken), endlich sonstige Paramente: Kirchenfahnen, Wandbehang etc. (acht Rubriken). Der Behandlung der Paramente ist der dritte Abschnitt gewidmet, so daß auf alle ein-

schlägigen Fragen ausgiebige, durchaus bestimmte und korrekte Antwort erteilt wird. — Fast ebenso umfangreich ist der II. Teil, der sich eingehend mit den Spitzen beschäftigt, natürlich noch spezieller mit den Stickereien; hier werden Stick-Material, -Stiche, -Techniken, -Arten in fünf Kapiteln so genau analysiert, praktische Bemerkungen für die Ausführung von Stickereien und für die Eigenschaften der Stickmuster so instruktiv beigefügt, daß kaum etwas von Bedeutung vermißt wird. — Das Kapitel über die Restauration schadhafter Stickereien, (an die schon vorher zutreffende Mahnungen geknüpft waren), hätte die Warnung zur Vorsicht fast noch stärker betonen sollen, denn bei dieser Prozedur erscheint manches alte Kunstwerk gefährdet, für dessen Herstellung, wenn sie überhaupt noch möglich und ratsam ist, nur der allergrößte Respekt und die allgeschickteste Hand ausreicht. — Der Anhang bringt eine Auswahl von Inschriften, deren Verwendung sich sehr empfiehlt, vorausgesetzt, daß die Schriftzüge durchaus korrekt sind und von guter dekorativer Wirkung. — An ganz gewandten Zeichnern für Paramentenstickerei ist großer Mangel, der sich vornehmlich durch den leidigen Umstand erklärt, daß ihre Dienste wenig begehrt und mit Widerstreben ordentlich honoriert werden; auch hier sollten weibliche Kräfte alles aufbieten, den höchsten Ansprüchen zu genügen. — Bei der staunenswerten Fülle des Gebotenen mag die eine oder andere Ergänzung persönlicher Verhandlung mit dem verehrten Verfasser vorbehalten bleiben. — Alle, die Interesse haben für die Paramentik, Priester wie Laien, Künstler wie Besteller werden ihm Dank wissen für seine vortrefflichen „Winke“, hinter denen sich eine wahre Hochflut von klaren und verlässlichen Unterweisungen versteckt, so daß wohl endlich der Unfug auf diesem Gebiete aufhören wird. Schnütgen.

Moderner Cicerone der Union: Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Zu den in dieser Zeitschrift XVI, Sp. 191, bereits besprochenen beiden Bänden Rom III: Die Umgebung Roms hinzugekommen. Von Dr. Thassilov. Scheffer. Mit 86 Abbildungen und einer Karte. Gebunden 2,50 Mk.

Derselbe behandelt zunächst die Campagna, wie sie sich nach vier Seiten, nämlich vor der Porta: S. Sebastian, San Paolo, Pia und del Popolo ausbreitet, die Entwicklung und Hauptpunkte beschreibend, insoweit sie den Geschichts- und Kunstfreund, aber auch den Naturfreund interessieren. In der gleichen Umfanglichkeit werden die Sabiner- und Albanergebirge besprochen, viel knapper die Seeküste. — Der Verfasser versteht es, bei dem überall veranstalteten Rundgange das Wesentliche zu betonen, den Zusammenhang zwischen der Innenstadt und den Außenorten zu markieren und an der Hand vorzüglich ausgewählter und ausgeführter Bildchen die Hauptpunkte zu beleuchten, so daß die Rundfahrt so unterhaltend wie belehrend ist.

Rom I, Antike Kunst, soll demnächst folgen und die geschickte Feder Holtzingers wird dieser vielleicht schwierigsten Aufgabe ohne Zweifel gerecht werden. S.